

Die letzten süßen SOMMERNACHTSTRÄUME ...



... bereitete uns letzte Woche am 14. und 15. September der DSP-Kurs von Frau Nau. Mit ihrer Drameninszenierung von Shakespeares berühmtem Werk „Ein Sommernachtstraum“ verzauberten unsere Schüler der 12. Klasse das Publikum, einschließlich Herrn Müller.

Kleine, zarte Elfen tanzten künstlerisch über die gedachten Wiesen im Lichthof, als ich unser CBG betrat. Ihr Gesang erklang sogar bis hinüber in die Ohren der Bauarbeiter auf unserer Baustelle. Ich fühlte mich wie in einer anderen Welt. Alles war mit grünen, braunen und schwarzen Tüchern verzaubert. Äste lagen auf dem grünen, drapierten Boden. Schummerlicht herrschte vor und als ich meinen Platz im Publikum einnahm, hatte ich das Gefühl, Teil der Bühneninszenierung zu sein. Ich saß praktisch direkt im Geschehen.

Hippolyta und ihr Mann, König Theseus, traten in mein Blickfeld. Ihre komödiantisch dargestellte Hochzeitsnacht brachte ihnen vom Publikum die ersten Lacher. Als dann auch noch der leicht tollpatschig gespielte Egeus mit seiner Tochter Hermia dazukam, wurde nicht nur Frau Röske von ihrem ersten Lachanfall geschüttelt.

Nachdem die verworrene Liebesgeschichte um Helena, Hermia, Lysander und Demetrius im Gange war, gab es die erste kleine Pause. Nun durften sich die Zuschauer ihre Zeit mit Brezeln, Waffeln und - ja, sogar - Sekt vertreiben. Alles vom Jahrgang 12 zum Verkauf angeboten, um die Abikasse ein bisschen aufzufüllen.

Herzzerreißend, witzig - wenn nicht gar - urkomisch (diverse Karaokeeinlagen, lustig bewältigte Texthänger etc. ...) musikalisch, spannend und auch tänzerisch ging das Theaterstück weiter. Die 3 Stunden vergingen wie im Flug und bei der Abschlusszene verloren vereinzelte Zuschauer sogar ein paar wehmütige Tränen. Selbst unsere kritischen DSP-Lehrerinnen hatten hinterher nur Gutes zum Stück zu sagen. Frau Dr. Wilke fand die Umsetzung der Komödie sehr gelungen, besonders wenn die so kurze Phase des Einstudierens beachtet werde. Außerdem gefiel ihr die Lösung der „Stück im Stück“-Situation sehr gut und die witzigen aber gleichzeitig niveauvollen Sketches. Frau Hoppe hingegen empfand die herübergebrachte Energie der Schauspieler trotz einer Spieldauer von 3 Stunden als außergewöhnlich. Auch der Raumgestaltung konnte sie viel abgewinnen. Unser für ein Theater etwas schwierig seiender und klein wirkender Lichthof wurde perfekt in Szene gesetzt.

Falls Sie es nun bereuen, nicht selbst vor Ort gewesen zu sein, Glück gehabt! Das Stück unter der Leitung von Frau Nau soll im nächsten Jahr noch mehrmals aufgeführt werden. Und zwar dann in der neuen Aula! Man sieht sich ... (la-wie)